

### 6.1.1. Zum Ethnonym *Tatar*

Ursprünglich ein mongolischer Stammesname, der mit Expansion Dschengis Khans immer mehr mit den dominanten kiptschakisch-türkischen Elementen verbunden wurde. Die Trend setzte sich auch unter seinen Nachfolgern fort. Auch später wurden von russischer Seite wurden alle türksprachigen Völker als Tataren bezeichnet.<sup>1</sup> Im einzelnen war der Stammesname *Tatar* nacheinander folgend eine Bezeichnung für die Nomaden der Mongolei als Ganzes, für einen mongolischsprechenden Stamm in der Gegend von *Hulun Buir*, für die mongolischen Eroberer als Ganzes und für die türkischsprachigen Muslime im Russischen Reich.

Der Name *Tatar* erscheint zum ersten Mal in der *Kül-Tegin* Inschrift von 731, wo sie zu den Feinden der Türken gezählt werden, welche sich östlich oder südöstlich des Baikalsees befanden.

Um 842 tauchen die Tataren wieder auf als sie sich dem Kirgisischen Reich unterworfen hatten. Nach dem Fall jenes Reiches beginnt ein Aufschwung und die Tataren erscheinen regelmäßig in chinesischen und persischen Chroniken. *Maḥmūd al-Kāšġarī*, ein türkischer Lexikograf, beschrieb die Tataren im 11. Jahrhundert als Volk, welches „auch Türkisch sprach“; wahrscheinlich neben dem Mongolischen. Mongolische mündliche Quellen jedoch nutzen den Begriff *Tatar* nur für einen bestimmten Stamm im Nordosten der Inneren Mongolei. Abgesehen von inneren Fehden kämpften sie wiederholt gegen den mongolischen Stamm und das Kereyid Khanat. Auch unter Dschengis Khan wurde diese Fehde weitergeführt. 1202 unternahm er einen vernichtenden Feldzug gegen die großen tatarischen Stämme. Somit verschwanden die Tataren als Stammesverbund.

Jedoch hielt sich *Tatar* als Fremdbezeichnung für die Mongolen seitens der Muslime und Chinesen während ihrer Eroberung Eurasiens. Da dieser Name im westlichen Europa ungeläufig war, wurde der Name zu *Tartar* verzerrt. Wobei die mittelalterlichen Geschichtsschreiber natürlich das Wortspiel mit dem *Tartarus*, der Hölle, gelegen kam. Trotz der Bemühungen der Mongolen die Fremdbezeichnung zu korrigieren, blieb der Begriff bei den Indern, Arabern, Russen und Europäern üblich. Durch den russischen Gebrauch des Terminus nannten sich die Völker der türkisch-islamischen Nachfolgestaaten der Goldenen Horde Tataren, obwohl nur eine Minderheit mongolischer Abstammung war. Auch wenn die Tataren als Stammesverbund ausgelöscht waren, hatten sie eine überraschend hohe Anzahl an hochrangigen Positionen im späteren Mongolischen Reich inne. Dschengis Khan hatte sogar zwei Tatarinnen als seine Kaiserinnen. Heute findet sich der Clannamen nur noch unter den Mongoljin in der Inneren Mongolei.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Boeschoten 1998, S. 6.

<sup>2</sup> Atwood 1964, S. 528-530